

Gemeinsam Druck machen

15 x Q
FR 31.10.16

Gewerkschafter diskutieren mit Kollegen

Von Christoph Manus

Gemeinsam wollen Gewerkschaftsvertreter der Großstädte Barcelona, Lyon, Mailand und Frankfurt den Druck auf die Politik erhöhen, damit bezahlbare und soziale Wohnungen ent-

te Fabriken, Möglichkeiten, Maschinen ohne menschlichen Einfluss zu steuern, veränderten die Produktionsbedingungen stark. Rationalisierungseffekte könnten zu Arbeitsplatzabbau in erheblichem Umfang führen, hieß es.

„Wir wollen die Industrie 4.0 nicht verhindern, sondern sozialgerecht gestalten“, stellte Michael Erhardt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall im Bezirk Frankfurt, am Sonntagmorgen klar. Nötig sei es etwa, zu verhindern, dass die Arbeitsverdichtung und damit die psychische und physische Belastung der Beschäftigten weiter wachse.

Auch Vincenc Tarrats aus Barcelona sprach von dem enormen technologischen Sprung, vor dem die Industrieunternehmen stünden. Man müsse verhindern, dass die Beschäftigten die Kosten dieser Veränderungen tragen, sagte er. Pierrick Aillard aus der Frankfurter Partnerstadt Lyon berichtete von Ängsten, dass der Arbeitsdruck weiter steigen könne. Vielleicht böten die Veränderungen aber auch die Chance, in Berei-

ANZEIGE



**Hier werden
Träume wahr**

**Die 14. Online-Auktion
der RheinMainMedia.**

5. – 14. November 2016



**Noch fünf
Tage bis
zum Start!**

www.auktion-rheinmain.de

stehen. Das haben sie am Wochenende bei einer Metropolenkonferenz im Frankfurter Gewerkschaftshaus beschlossen. In einer gemeinsamen Erklärung fordern die Gewerkschafter zudem etwa ein humanitäres Sofortprogramm Europas, um Flüchtlingen Existenz-, Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen.

Einen Schwerpunkt der Konferenz bildete der Umgang mit den Änderungen, die im Bereich Industrie vor sich gehen. Intelligen-

chen wie der Textilindustrie wieder in Frankreich zu produzieren.

Antonio Albrizio, Gewerkschaftssekretär aus Frankfurts italienischer Partnerstadt Mailand, sprach über die Möglichkeiten der Green Economy. In Italien sei ein radikaler Wandel nötig, seien Probleme bei der Müllentsorgung wie der Wasser- und Energieversorgung zu lösen. Noch zu wenig genutzt werde etwa das Potenzial erneuerbarer Energien, sagte er.